

1814

31. Juli 1945.

Gewährung eines neuen
Kredites an Italien.

Vertraulich.

Volkswirtschaftsdepartement. Antrag vom 31. Juli 1945.

In der Sitzung vom 15. Juni hat der Bundesrat das eidg. Volkswirtschaftsdepartement ermächtigt, der italienischen Delegation einen schweizerischen Kredit von 60 Millionen Fr. zuzusichern.

Im Laufe der Verhandlungen zeigt sich, dass die in Aussicht genommene Höhe des Kredites in keiner Weise den italienischen Erwartungen entsprach; die italienische Delegation hat in aller Form das Gesuch um einen Wiederaufbaukredit von mindestens 350 Mio SFr. gestellt. Sie scheint sich allerdings inzwischen darüber Rechenschaft gegeben zu haben, dass sie sich ihr Ziel viel zu hoch gesteckt hat. Andererseits kam allerdings auch die schweizerische Delegation in ihrer Sitzung vom 30. Juli, an der sämtliche interessierten Kreise vertreten waren, einhellig zum Schluss, dass es ohne eine gewisse Erhöhung des schweizerischen Angebots nicht gehen werde. Sie befürwortet einen Kredit von 80 Mio SFr., nicht zuletzt aus dem Grunde, weil diese Ziffer verhältnismässig ungefähr der Höhe derjenigen Kredite entspricht, welche die Schweiz andern Staaten gewährt hat oder im Begriffe ist zu gewähren. Die Summe von 80 Mio Fr. entspricht ziemlich genau einer jahresdurchschnittlichen schweizerischen Ausfuhr nach Italien vor dem Kriege. Nach eingehender Würdigung aller Gesichtspunkte kommt das Departement dazu, zu beantragen, Italien einen Kredit von max. 80 Mio SFr. zu gewähren.

Also b e s c h l o s s e n .

Protokollauszug an das Volkswirtschaftsdepartement
(Generalsekretariat und Handel), das Politische Departement
und das Finanz- und Zolldepartement.

Für getreuen Auszug,
Der Protokollführer:

Ch. Oser

